



Ausgabe 14/81 Aug./Sept./Okt.

Spook

SPORT UNTERM KREUZ



Erntedank

30.000 Hektar Landschaft werden bei uns jährlich zubetoniert und asphaltiert. Das entspricht 185 Fußballplätzen pro Arbeitstag.

(nach: Umweltmagazin „Natur“)



Dann erzählte er ihnen eine Geschichte: Ein reicher Mann hatte eben eine gute Ernte eingebracht. ¹⁷Nun überlegte er: Was soll ich tun? Ich habe nicht genug Lager-raum für meine Frucht. ¹⁸Ich weiß, was ich tue: Ich reiße alle meine Scheunen ab und baue größere, und in ihnen sammle ich meinen ganzen Weizen und alle meine Güter. ¹⁹Dann sage ich zu mir selbst: Nun hast du einen Vorrat für viele Jahre. Laß dir's wohl sein, iß, trink und sei fröhlich. ²⁰Aber Gott sprach zu ihm: Du Tor, in dieser Nacht wird man dein Leben von dir nehmen. Wem wird dann dein Vorrat gehören?

1. Es ist ein fauler Spruch, der besagt, Gottes Domäne sei die Seele und alles andere, zumal die Wirtschaft, habe mit Gott, seiner Gnade und seinem Gericht nichts zu tun.
2. Stellen wir die Lage fest: Ein reicher Mann lagert nicht Gebrauchswerte zum eigenen unmittelbaren Konsum. Er ist durch reiche Ernte reich an "Gütern" geworden, ist also an der Ökonomie des Warentausches beteiligt. Niederreißen und Ausbauen der Warendeponien, Wachstum, Expansion, das sind die Verhältnisse, zu denen Gottes Wort Stellung bezieht und eingreift.
3. Ich glaube nicht, daß Jesus die philosophisch-ethische Abneigung der Antike gegen die Habsucht gekannt hat, die besagt, daß alle Sucht ungestillt läßt. Aber sicher kannte er die Ablehnung der Habsucht in seinem Volk. Da wurde aus sozialen Gründen gegen gemeinschaftswidrige Aneignung von Gütern protestiert.

4. Was für Perspektiven kann der reiche Mann denken? Besitz = Ruhe der Seele! "Ein Gegenstand ist erst der unsere, wenn wir ihn haben, er also als Kapital für uns existiert oder von uns unmittelbar besessen, gegessen, getrunken, an unserem Leib getragen wird".- "Seele, du hast viele Güter auf viele Jahre daliegen; ruhe aus, iß, trink, sei fröhlich", sein Leben beruht auf seinem Besitz und er verwechselt den "Sinn des Habens" mit dem Frieden Gottes.
5. Für wen, meint der reiche Mann, ist der Ertrag des Landes, ist das bereitgelegt, was er als Besitz zur Beruhigung seiner Seele gebraucht? Ist die Seele der Dispositionsträger des Eigentums? Nein, sie fällt Gott zu. Und hinter ihm: wem noch? "Was du bereitgelegt hast, wem wird es zufallen?"
6. Die Frage bleibt offen. Wir können antworten mit dem bekannten "Schlager" von der Sozialbindung des Eigentums. Gottesbindung des Eigentums ist aber etwas anderes, radikaler.

EKD-Sportpfarrer wurde eingeführt

Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof D. Eduard Lohse hat während eines Gottesdienstes in der Kirche zu Hannover-Herrenhausen Pastor Siegfried Mentz in sein Amt als Sportpfarrer der EKD eingeführt. Es assistierten der Vorsitzende des Arbeitskreises „Kirche und Sport in der EKD“, Prälat i. R. Hermann Riess (Kornthal) und Superintendent Hartmut Badenhop (Göttingen). Nach dem Gottesdienst schloß sich ein Empfang in der Kirchenkanzlei der EKD an.

Pastor Siegfried Mentz, Jahrgang 1940, war bisher Schulpfarrer in Göttingen. Der Sportpfarrer der EKD ist hauptamtlich tätig und führt die Geschäfte des Arbeitskreises „Kirche und Sport in der EKD“. Pastor Mentz wird Nachfolger von Sportpfarrer Heinz Döhning. Wie sein Vorgänger wird er die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinden und Sportvereinen fördern, Kontakte zum Deutschen Sportbund (DSB) und seinen Fachverbänden pflegen sowie Tagungen und Studienkurse zu sozialetischen Fragen des Sports veranstalten. sid

Sportschiffer-Gottesdienst

Am Sonnabend, dem 26.9. um 15.30, Treffpunkt ab 12.30 Uhr am Fuß der Kirche St. Peter und Paul in der Bucht vor Nikolskoe.

Für eine einstimmende Unterhaltung in Form von Posaunen und anderer Musik wird Sorge getragen.

Interessenten können mit ihrem Boot in der Bucht vor Anker gehen und diesen Bitt- und Dank-Gottesdienst zum Abschluß der Saison der Wassersportler miterleben.

Die rechtzeitige Abfahrt zu der Veranstaltung „Wannsee in Flammen“ ist eingeplant.

Es spielt der Posaunenchor der Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf unter Leitung von Hans-Joachim Schummer.

Veranstalter: Arbeitskreis Kirche und Sport, Berlin.

Kontakt-Adresse: Pfarrer ^{Peter} Wolbrandt, Menzelstr. 25, 1000 Berlin 41, Tel.: 832 88 87.

SPUK hatte sich in seiner letzten Ausgabe an der Diskussion zur besseren Nutzung von Großkirchen beteiligt. Dieser Beitrag fand ein großes Echo. Sowohl in Gesprächen mit den Mitarbeitern auf Gemeindeebene, in Kontakten zu den Sportverbänden als auch in einigen Presseorganen wurde dieser Beitrag angesprochen und diskutiert. Auch RIAS Berlin wurde durch diesen Beitrag auf die kirchliche Sportarbeit aufmerksam und brachte ein Interview mit einigen Mitarbeitern.

Im externen Bereich fand der Denkanstoß natürlich Zustimmung und Beifall, da die Raumnot für das Sportangebot in Berlin eine Tatsache ist. Schulsport, Sportvereine, Betriebssportgruppen, Volkshochschulen, Freizeitgruppen und die kirchlich gebundenen Sportgruppen rangeln von Spielzeit zu Spielzeit um die Termine der ausgebuchten Sporthallen.

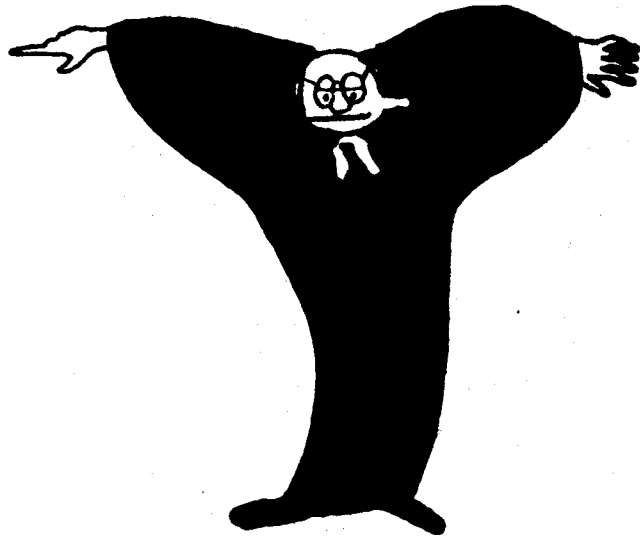
Erneut in die Diskussion ist dabei auch die Enge auf den Freiluft-Sportanlagen geraten, zu der auch die kirchliche Arbeit in einem erheblichen Maße beiträgt. Es wird festgestellt, daß es im Bereich der Evang. Kirche nicht eine Sportanlage in der Größe eines Fußballfeldes gibt - und dies bei der Verpflichtung in 6 Evang. Schulen Schulsport anbieten zu müssen. Lediglich im Evang. Johannesstift ist eine vernünftige Sportanlage vorzeigbar, die jedoch mit Auflagen und einer Platzmiete von 30,-DM/Spiel auch für jede Gemeindegruppe verbunden ist. Auch hier könnte die Situation in Berlin durch die Möglichkeiten der Evang. Kirche verbessert werden.

Im internen, kirchlichen Bereich fand der SPUK-Beitrag keine durchweg zustimmende Resonanz. Dazu ist die Funktion einer Kirche und einer Sportanlage vom baulichen Konzept und vom Verständnis seiner Nutzer zu unterschiedlich. Es wurde vielfach nach der praktischen Umsetzung gefragt, wobei "Sport" leider nur immer im Bereich Wettkampfsport angesiedelt wurde.

Es ist natürlich auch die Meinung der Redaktion, daß die Kirche der Ort der Stille, das Haus des Herrn, der Mittelpunkt des Gemeindelebens und der Ausdruck christlichen Lebens vergangener Generationen ist. Diese Werte sollten nicht beseitigt, sollten auch nicht abgebaut werden. Jedoch sollte ein Denkanstoß bei der Überzahl von "großen Räumen" erbracht werden, der von interessierten Mitarbeitern mit Inhalt gefüllt werden kann.

"Öffnet die Kirche für den Sport"

Dies ist jedoch leider das Ergebnis einiger interner Gespräche !



Meinung

Öffnet die Großkirchen für den

SPORT

Sport

KIRCHEN FÜR DEN SPORT NUTZEN?

West-Berliner Kirchen, die unzureichend oder gar nicht genutzt würden, sollten nach Auffassung der dortigen evangelischen Jugend für den Sport geöffnet werden. Der Wunsch erscheine angesichts der vorhandenen riesigen überdachten Kirchenräume nicht unangemessen, »zumal die Zahl der Kirchen nur einmal in der Woche benützt werde«.

DONNERSTAG, 11. JUNI 1981

VOLKSBLATT BERLIN

Sport in Großkirchen erhebt Forderungen

Die unzureichend oder gar nicht genutzten Großkirchen der West-Berliner Kirche sollen nach Auffassung von „Spuk — Sport unterm Kreuz“ für den Sport geöffnet werden. Diese Meinung wird in der neuesten Ausgabe des Sportarbeitsmittellungsblattes der Evangelischen Jugend unter dem Titel „Sport unterm Kreuz“ für den Sport geöffnet werden. Dabei wird auf die innerhalb der Kirche und unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten geführte Diskussion um den Umbau und eine wünschenswertere Nutzung der Großkirchen wie Südsternkirche, Spandauer Luther-Kirche, Petrus-Kirche in Lichterfelde und die beiden Nazareth-Kirchen in Wedding und auf die Tatsache verwiesen, daß in West-Berlin 90 Turnhallen für den Schulsport fehlen. Die Sportarbeit der Evangelischen Jugend wünscht seit Jahren bessere räumliche Voraussetzungen für die sportliche Gemeindearbeit. Dieser Wunsch erscheint im Hinblick auf die im kirchlichen Bereich vorhandenen riesigen gedeckten Räume nicht unangemessen, »zumal die Mehrzahl der Kirchen nur einmal in der Woche genutzt werden kann«. Es liegt der Schluß nahe, daß die immer häufiger gestellte Frage nach der Nutzung der Großkirchen vom Bedürfnis vorhandener Einrichtungen und Verbände positiv beantwortet wird.

Als Beispiel, wie eine Kirche für sportliche Gemeindearbeit genutzt werden könne, wird auf das Beispiel der Alten Nazareth-Kirche am Weddinger Leopoldplatz verwiesen, wo bis 1972 vielfältige Aktivitäten mit Sport, Spiel und in Ungezwungenheit „zu fröhlicher Harmonie“ geführt hätten. Seit der Aufgabe dieser Arbeit stehe die „Alte Nazareth-Kirche leer umher und als Zankapfel in den Schlagzeilen der Presse“. Die Schinkel-Kirche soll nach jahrelangen Verzögerungen bei den Renovierungsarbeiten Ende Oktober dieses Jahres (Reformationstag) der Öffentlichkeit vorstellt werden. (epd)

Großkirchen für den Sport nutzen

Die unzureichend oder gar nicht genutzten Großkirchen der West-Berliner evangelischen Kirche sollen nach Auffassung von „Spuk — Sport unterm Kreuz“ für den Sport geöffnet werden. Diese Meinung wird in der neuesten Ausgabe des Sportarbeitsmittellungsblattes der Evangelischen Jugend vertreten. Dabei wird auf die innerhalb der Kirche und unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten geführte Diskussion um den Umbau und eine wünschenswertere Nutzung der Großkirchen wie Südsternkirche, Spandauer Luther-Kirche, Petrus-Kirche in Lichterfelde und die beiden Nazareth-Kirchen in Wedding und auf die Tatsache

verwiesen, daß in West-Berlin 90 Turnhallen für den Schulsport fehlen. Die Sportarbeit der Evangelischen Jugend wünscht seit Jahren bessere räumliche Voraussetzungen für die sportliche Gemeindearbeit. Dieser Wunsch erscheint im Hinblick auf die im kirchlichen Bereich vorhandenen riesigen gedeckten Räume nicht unangemessen, »zumal die Mehrzahl der Kirchen nur einmal in der Woche genutzt wird«. Es liegt der Schluß nahe, daß die immer häufiger gestellte Frage nach der Nutzung der Großkirchen vom Bedürfnis vorhandener Einrichtungen und Verbände positiv beantwortet wird.

Als Beispiel, wie eine Kirche für sportliche Gemeindearbeit genutzt werden könne, wird auf das Beispiel der Alten Nazareth-Kirche am Weddinger Leopoldplatz verwiesen, wo bis 1972 vielfältige Aktivitäten mit Sport, Spiel und in Ungezwungenheit „zu fröhlicher Harmonie“ geführt hätten. Seit der Aufgabe dieser Arbeit stehe die „Alte Nazareth-Kirche leer umher und als Zankapfel in den Schlagzeilen der Presse“. Die Schinkel-Kirche soll nach jahrelangen Verzögerungen bei den Renovierungsarbeiten Ende Oktober dieses Jahres (Reformationstag) der Öffentlichkeit vorstellt werden. (epd)

Berliner Sonntagsblatt

Wie viele Kirchen sinnvoller genutzt werden könnten

Versuch einer kritischen Analyse zum Thema Sport unter dem Kreuz

von Klaus Knorr

Die Tatsache, daß in einer Synagoge Tischtennisplatten stehen oder katholische und evangelische Jugendverbände sportliche Wettkämpfe zwischen ihren Gemeinden durchführen ist gewiß nicht neu, die Forderung der Jugend mehr sportliche Betätigung in Kirchen zu ermöglichen aber wird immer stärker, denn allein in Westberlin gibt es immerhin noch 90 Turnhallen zu wenig. Auch diese Feststellung steht in der Zeitschrift der evangelischen Jugend »Spuk« — eine Abkürzung für Sport unter dem Kreuz. Der Verfasser dieser Zeilen hat diese Ausgabe für die Monate Mai bis Juli 1981 sehr interessiert gelesen und festgestellt, daß die jungen Menschen ihre Forderung friedlich berechtigt vorbringen, aber man tut auch so, als sei diesbezüglich Neuland zu betreten und noch nie etwas geschehen.

(aus "20 beide" — Organ des Berl. TT-Verbandes)

Ein großer Freund der Jugend und vor allem des Sportes ist **Siegfried Dreusecke**, der als Oberkonsistorialrat vor einigen Jahren den Kreis »Kirche und Sport« eigentlich erst ins Leben rief und den Vorsitz mit immensen Arbeitsaufwand, klugen Ideen und vielen Illusionen führte. Seine klaren Vorstellungen einen großen Wirkungsbereich für diese Arbeit zu gewinnen nahmen Formen an und er hätte auf die ersten Erfolge blicken können, wenn man ihn nicht als Missionar in die Wüste, sprich Afrika, geschickt hätte. Eine Aufgabe, die er ebenso gerne übernahm und von der er mit viel Freude berichtet. Aber was soll es, ein Mann wie Dreusecke war eben nicht zu ersetzen und so schlief der Kreis, zu dem neben Pfarrern, Trainern, Lehrern, Journalisten, um nur einige Berufszweige aufzuzählen, gehörten eben fast wieder ein.

Spuk schreibt dann richtig, daß Frau Oberkonsistorialrätin **Christa Otto** die begonnene Arbeit nicht fortsetzen konnte. Die Dinge blieben ungelöst und man hofft nun auf den Nachfolger, im Amt, Herrn Oberkonsistorialrat **Manfred Kräutlein**, der seit dem 1. März des Jahres im Amt ist und dem man das Ressort Jugend zugeteilt hat. In einem umfangreichen Artikel, den wir hier natürlich nicht abdrucken können, nimmt er Stellung zu den Sorgen der Jugend und es bleibt zu hoffen, daß die Dinge zwischen Kirche und Sport nun doch ihren Lauf nehmen.

Zur Arbeit von OKR Christa Otto schreibt Spuk:
Chronik

Am 24.11.1978 findet unter der Gesprächsleitung von Frau Otto das erste Gespräch im Konsistorium statt.

Am 23.4.1980 fand das letzte Ge-

spräch statt. Danach war Sommerpause und Vorbereitung auf den OKR-Wechsel.

Fazit

Einsatzbereite Mitarbeiter haben wieder monatelang Termine wahrgenommen und für den Papierkorb gearbeitet.

Zuerst mußte der Informationsmangel über kirchliche Arbeit behoben werden. Auf 31 Seiten wurde eine »Zusammenstellung über die kirchliche Sportarbeit im Bereich der Evang. Jugend« für das »Konsi« erarbeitet.

Dann wurden auf Wunsch Modelle der alternativen Anbindung an die Evang. Kirche vorgelegt und um Realisierung durch die Kirchenleitung gebeten.

u.a. Bildung eines Amtes für Jugend und Sport,

Ernennung eines Sportpfarrers mit der Anerkennung des Landesarbeitskreises Sport als Arbeitsgremium, Anbindung an das Ev. Bildungswerk, Gründung eines eingetragenen kirchlichen Sportverbandes

Alle Modelle wurden durchgeprüft, von den Gesprächsteilnehmern als Möglichkeit anerkannt jedoch von Personen der Kirchenleitung als nicht realisierbar zu den Akten gelegt.

Trotz der Erkenntnis, daß die vorhandenen Finanztopfe (Zuschüsse und Eigenmittel) ausreichen, waren die bisherigen Gespräche im Konsistorium ein Mißerfolg und von der Unfähigkeit der kirchlichen Mitarbeiter gekennzeichnet das Gesamtproblem der Anbindung gewachsener, ehrenamtlicher, kirchlicher Arbeit aus den Gemeinden zu realisieren.

Zukunft

Kein Mitarbeiter hat Zeit und Lust noch einmal geduldig über Monate Gespräche zu führen, die sinnlos waren.

In der Regel meldet sich eine enttäuschte Mitarbeiterriege nicht noch offiziell ab — sie bleibt der Kirche einfach fern! Herr Kräutlein hat es in der Hand die Entwicklung in diesem Bereich kirchlicher Arbeit zum Positiven zu verändern.

Hoffen wir, daß sich dennoch Mitarbeiter finden weiterhin mitzuarbeiten, auch wenn es die soeben angezeigten Rückschläge gegeben hat.

Spuk fordert nun die Kirchen, die nicht genutzt werden dem Sport, also vorwiegend dem Tischtennis, zur Verfügung zu stellen. Bleiben wir also in dem Komplex nur beim Tischtennis und lassen die übrigen Sportarten einmal beiseite.

Es geht sicherlich nicht an, daß in allen Kirchen plötzlich Tischtennistische stehen. In einigen sicherlich doch. Vor allem aber, und das klingt schon plausibler, müssen die vielen freistehenden Räume dem Sport zur Verfügung gestellt werden, die der Kirche gehören. Und es gibt fast überall Gelände und räumlichen Besitz der evangelischen Kirchen in Berlin, der ungenutzt leer steht. Da muß man Hebel ansetzen. Hier zum Beispiel müßte nicht, wie gefordert ein Landesjugendpfarrer für Sport eingesetzt werden, sondern hier könnte der Arbeitskreis Kirche und Sport helfend eingreifen und nach Rücksprache mit dem Konsistorium auch zuständig sein.

Spuk meint zum Beispiel der vielen leerstehenden Kirchen:

Das geht uns alle an

Immer mehr Kirchen stehen

»nutzlos« in unserer »entkernten« Stadtlandschaft umher. Besonders in den innerstädtischen Bereichen können die vielen »Kubikmeter umbauten Raumes« nicht mehr mit Inhalt gefüllt werden. Darüber denken jetzt viele Kirchengemeinden laut nach — dies ist sehr positiv.

Die Südsterne-Kirche regt Diskussion um Nutzung von Großkirchen an. Die bisherige Nutzung war bereits seit Jahren eine Verlegenheit.

Die Spandauer Luther-Gemeinde sucht eine Nutzung für ihre leerstehende Kirche. Im Winter findet dort bereits keine Veranstaltung mehr statt.

Die Petrus-Gemeinde bietet ihre Kirche den Bürgern in Lichterfelde zur »ausgeweiteten Nutzung« an, um dadurch Träger für die Instandsetzung zu finden.

Am Leopoldplatz stehen der Nazareth-Gemeinde zwei große Kirchen zur Verfügung. Die alte Nazarethkirche steht seit 1972 leer und in den Schlagzeilen, da viel Geld für einen Umbau verbaut wurde ohne daß alle Interessen richtig koordiniert worden wären. Nun ist sie halbfertig und für einen Gottesdienst nicht benutzbar.

Abschließend sei von uns vermerkt: Auch für die Spielzeit 1981/82 hat die evangelische Jugend Hundenspiele im Tischtennis ausgeschrieben und wir werden, nach enger Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Damen und Herren, gerne über diese Spiele und Turniere berichten. Auch der Berliner Tischtennisverband ist bereit wieder mit dem Arbeitskreis Kirche und Sport zusammen zu arbeiten, wenn es gilt die Jugend von der Straße zu bekommen und sie in vernünftiger Form einer sportlichen Betätigung zuzuführen.

In unserer heutigen Gesellschaft hat die Kirche eine neue und wichtige Aufgabenstellung übernommen, was aber noch nicht allortend erkannt worden ist. Man komme uns nicht mit dem Mangel an Aufsichtspersonen, es gibt einige hundert Katecheten, oder besser Religionslehrer an den Berliner Schulen, von denen gewiß ein großer Prozentsatz bereit ist in den Gemeinden mitzuarbeiten und wenn es vorerst nur gilt die Jugendlichen beim Spiel und Sport zu beaufsichtigen!

Mit der Nachfolge von Jürgen Friedrich haben Sie zweifellos ein schweres Erbe angetreten. Befürchten Sie da nicht, daß ein – ja durchaus möglicher – sportlicher Mißerfolg zu sehr in Zusammenhang mit Ihrer Person oder dem neuen Präsidium gesehen wird?

Die Gefahr besteht natürlich, darüber waren wir uns im klaren – das erste, was man braucht, ist eben Fortune. Aber das Feld ist bestellt, wir haben uns verstärkt, die Mannschaft ist spielerisch stärker geworden, nur hatten wir in der schwierigen Anfangsphase wenig Fortune, denken wir beispielsweise an Ronnie Hellströms Verletzung und den Platzverweis für Hans Günter Neues. Das hat eine gewisse Unsicherheit ausgelöst, aber die Mannschaft ist in der Konsolidierungsphase, und wir schauen dem Rest der Saison zukunftsroh entgegen.

Welche Platzierung erwarten Sie denn konkret nach Ablauf dieser Spielzeit?

Daß wir im Pokal gleich in der ersten Runde ausgeschieden sind, tut uns auch finanziell empfindlich weh. Aber ich glaube, daß wir uns in der Meisterschaft im ersten Drittel platzieren und hoffe – bei günstiger Auslosung – auch im UEFA-Pokal auf ein gewisses Vorankommen.

Sie haben die Devise ausgegeben: „Wir sind als Präsidium eine Einheit.“ Gibt es dennoch Veränderungen im Führungsstil?

Nein, das haben wir lange im Vorfeld gesagt. Das war auch keine Taktik, sondern ein Transparentmachen dessen, was wir viereinhalb Jahre praktiziert haben und weiter betreiben wollen, arbeitsteilig zu wirken.

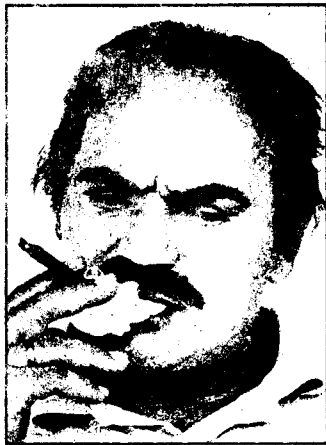
Der FCK gilt als finanziell gesunder Verein, ist aber, beispielsweise durch das geringe Fassungsvermögen des Betzenberg, nicht auf Rosen gebettet und nicht immer in der Lage, bei Einkäufen der Konkurrenz Paroli zu bieten. Wie stellt sich für Sie diesbezüglich die Zukunft dar?

Wir werden uns mit Investitio-

„Mit Engeln haben wir nicht viel im Sinn“

Interview mit FC-Kaiserslautern-Präsident Udo Sopp

Nach dem freiwilligen Rücktritt von Jürgen Friedrich wurde Udo Sopp am 31. August zum Präsidenten des 1. FC Kaiserslautern gewählt. Der 46jährige, seit 1973 „zweiter Mann“ im Verein und beruflich als Kirchenrat bei der protestantischen Landeskirche in Speyer tätig, beantwortete die Fragen von Fußball-Woche/Sport.



„... Unsere gegenwärtige Lage gibt zu denken.“

nen sehr zurückhalten müssen, wir haben gesagt, daß es gilt, das Niveau zu halten, auch das Zuschauerneveau, denn da sind wir an die Grenzen gekommen. Was wir verstärkt betreiben müssen, ist Öffentlichkeitsarbeit, wobei die beste Art natürlich die Leistung der Mannschaft darstellt. Es ist immer wieder betont worden, daß der 1. FC Kaiserslautern Konkurrenz- und Strukturachteile hat, die einmal in der geographischen Lage begründet liegen, andererseits verfügen die meisten übrigen Klubs über Stadien, die ausgebaut worden sind – mit welchen öffentlichen Mitteln auch immer. Wir haben das mit der Tribüne und der Ostkurve gemacht, aber das Stadion ist eben ein unvollendetes. Der Trend geht zu den

Sitzplätzen, und für die Westkurve brauchten wir die Hilfe von Land und Stadt, was jedoch momentan politisch nicht vertretbar ist. Andererseits ergäben sich auch zusätzliche Steuerrückflüsse bei gesteigertem Umsatz. Insofern ist die gegenwärtige Lage und die nächste Lage in der Zukunft etwas, was zu denken gibt, aber wir werden nicht eher ruhen, bis die Westkurve ausgebaut ist.

Karl-Heinz Feldkamps Vertrag läuft zum Saisonende aus. Wird es – wie im Vorjahr – frühzeitig Gespräche geben oder steht nach vier Jahren eine Trennung ins Haus?

Wir wollen bald, möglichst noch im Herbst, Gespräche führen. Der Trainer hat bei uns hervorragende Arbeit geleistet, und ich sehe keinen Grund für ein Auseinandergehen. Zu einer Vertragsverlängerung gehören jedoch beide Parteien.

Jürgen Friedrich hat sich aus der Bundesliga-Szenerie zurückgezogen, weil bei ihm durch die momentanen Gegebenheiten und Praktiken die Freude an Amt und Fußballspiel mehr und mehr verloren ging. Fürchten Sie bei sich persönlich nicht eine ähnliche Entwicklung?

Ich glaube nicht. Da gibt es zwar unangenehme Erfahrungen, beispielsweise angesichts von Partnerverhalten – ob Spieler oder ein anderer Verein –, da gibt es schon enttäuschende Situationen, die kenne ich aus der Vergangenheit. Trotz-

dem werden wir nicht mutlos werden.

„Die Roten Teufel mögen unter meiner Führung zu Engeln werden“ haben Sie geäußert...

So habe ich das nicht gesagt, so schön es sich anhört. Sie sollen vielmehr bleiben, was sie waren: Gefürchtet ob ihrer Kampfkraft vor allem auf dem Betzenberg, aber vielleicht auch noch ein wenig listiger in den Auswärtsspielen. Mit Engeln haben wir nicht viel im Sinn.

Die Frage war auch weiterreichend gemeint: Welche Meinung beziehen Sie in der Diskussion um Brutalität im Fußball, und sind von Ihrer Seite diesbezüglich Vorstöße über die DFB-Gremien geplant?

Wir unternehmen keine Vorstöße und wollen den DFB auch nicht einseitig auf die Anklagebank setzen. Ich halte es aber für traurig und desolat, daß sich in einer schwierigen Situation wie beim Beginn der Zweiten Bundesliga, die publizistisch ebenso sehr aufgebauscht wurde wie die Lienen-Verletzung, die DFB-Vertretungspersonen so geäußert haben: „Da müssen wir eingreifen.“ Ich erwarte von der entsprechenden Institution des Dachverbandes aber, daß sie sich schützend vor den pauschal auf die Anklagebank gehobenen Profifußballer stellt. Ich muß sagen, das war, na ja, keine Nestbeschmutzung, aber es ging in diese Richtung.

Interview: Michael Novak



Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH

Verbandseigene Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e. V. und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Blaubeurer Straße 21 · Postfach 33 49 · Telefon 0731/p3 18 81 · D-7900 Ulm (Donau)

Die "Roten Teufel" und ihr

"Schwarzer Präsident"



Die Mitglieder des Fußball-Bundesliga-Clubs 1.FC Kaiserslautern wählten den 46jährigen protestantischen Kirchenrat Udo Sopp zum neuen Präsidenten.

Nun sollte man meinen, daß dies nicht unbedingt etwas besonderes wäre, wenn sich jemand als ehrenamtlicher Präsident wählen läßt. Dem ist nun scheinbar aber nicht so, wenn man den Berichten der Tagespresse glauben schenken kann.

Und wir hegen keinen Zweifel, dies nicht zu tun. Es ist schon verwunderlich, wenn die vorgesetzte kirchliche Dienststelle prüfen will, ob das Engagement von Kirchenrat Sopp genehmigungspflichtig sei. Hier wird doch der Bogen gewaltig überspannt. Wo stände wohl die Gemeindearbeit in der Kirche wenn unsere ehrenamtliche Tätigkeit von unserem Dienstherren genehmigt werden müßte.

Man sollte schleunigst dem "guten Sopp" seinen Segen geben, um nicht unglaubwürdig zu werden.

... oder ist es etwa nicht mit dem kirchlichen Gedanken vereinbar, als Kircherat Präsident eines Fußballclubs zu sein ?

Der Kirchenpräsident kritisiert Fußball-Pfarrer

KAISERSLAUTERN - senslaufen. Er will den Fall Sopp jetzt juristisch prüfen lassen. Sopp: "Wir haben vorher abgestimmt. Das Verhältnis von Kirche und Sport sollte sich nicht in Artigkeiten erschöpfen." **BZ**

Als „untragbare Doppelbelastung“ bezeichnet der pfälzische Kirchenpräsident Kron die Tätigkeit seines Kirchenrats Udo Sopp (48) als Präsident des Bundesliga-Klubs 1. FC Kai-


Viel Wirbel

Die Wahl des Theologen Udo Sopp zum neuen Vorsitzenden des Fußball-Bundesligisten 1. FC Kaiserslautern verursacht Wirbel. Der pfälzische Kirchenpräsident Kron will prüfen, ob das Engagement Sopp's genehmigungspflichtig ist.

BERLINER MORGENPOST



Ihr neues Sicherheitspaket mit dem D.A.S.-Zeichen: Rechtsschutz und Sicherheitsbrief



HAUPTGESCHÄFTSSTELLE
KURT BACHERT u. GERHARD GOIHL
1000 BERLIN 44 · SONNENALLEE 3 · TELEFON: 6 93 10 13/14

Die Chance im Versicherungsaußendienst

Wir suchen haupt- u. nebenberufliche Mitarbeiter für die Betreuung unserer Kunden.
Ihr Einkommen bestimmen Sie selbst!

Sportfest für Behinderte

Ein Behindertensportfest für Erwachsene veranstaltet die Dreieinigkeitskirchengemeinde in Buckow gemeinsam mit ihrem Wohnstättenwerk für geistig Behinderte und seelisch Erkrankte und dem Hilda-Heinemann-Haus am Sonnabend, 5. September, auf dem Sportplatz und im Gropiusbad Lipschitzallee/Ecke Fritz-Erler-Allee von 13 bis 18 Uhr. Der Einladung, die an sämtliche Einrichtungen für geistig behinderte Erwachsene in Berlin ergangen ist, wollen 300 Teilnehmer folgen.

Auf dem Sportplatz werden im Einzelkampf 50 m-Lauf, Weitwurf mit einem Ball von 200 Gramm, Zielwerfen, Fußballweitschießen, Zielschießen mit

Fußbällen durch Autoreifen durchgeführt. Mannschaften treten in einer 30 m Medizinballtragestaffel, 15 m Medizinballrollstaffel, Reifenrollstaffel, Rundenstaffel, im Medizinballweitstoßen und einer Gymnastikballstaffel zu Zehnergruppen an. Im Gropiusbad geht es um den Sieg im Schnellschwimmen, Staffelschwimmen und Wasserballett.

Nach den Wettkämpfen stellen sich die Gruppen in einem „Bunten Rasen“ dar. Die musikalische Umrahmung haben die „Contry Squires“ übernommen. Es ist vorgesehen, das Sportfest auch in den kommenden Jahren fortzuführen.



**DIAKONISCHE
INITIATIVEN FÜR
BEHINDERTE UND
NICHTBEHINDERTE**

Am Sonnabend, den 5. Sept. 1981 fand auf der Sportanlage Lipschitzallee und im Gropiusbad in Neukölln ein Sportfest für Behinderte statt. Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Jahres der Behinderten durchgeführt. Veranstalter war die Ev. Dreieinigkeits-Kirchengemeinde, der ein Wohnstättenwerk für geistig Behinderte und seelisch Erkrankte und das Hilda-Heinemann-Haus angegliedert sind.

Eingeladen waren alle Einrichtungen für behinderte Erwachsene in Berlin. Auf dem Sportplatz wurden im Einzelkampf 50 m Lauf, Weitwurf, Zielwerfen, Fußballweitschießen und Zielschießen mit Bällen durch Autoreifen durchgeführt. Mannschaften traten in den verschiedensten Staffelwettbewerben an. Im Gropiusbad ging es um den Sieg im Schnellschwimmen, Staffelschwimmen und Wasserballett.

Teilgenommen haben ca 200 Personen. Der jüngste Teilnehmer war 17 Jahre, der älteste Teilnehmer 62 Jahre. Sie wurden beide zusammen mit der am stärksten Behinderten am Ende der Veranstaltung durch den Stadtrat für Jugend und Sport, Prof. Mardus, mit einem Geschenk bedacht.

Bei herrlichem Spätsommerwetter waren auch zahlreiche Zuschauer anwesend, die sich zwischendurch bei Kaffee und Kuchen, Bratwurst, belegten Brötchen und kalten Getränken stärken konnten. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Band "Stage", die auch schon bei der sehr musikalischen Gemeinde in anderen Veranstaltungen mitwirkte. Zum Programm gehörte auch die Schauexerziergruppe der US-Armee in Berlin. Zu einem kurzen Besuch kam auch der Regierende Bürgermeister, Richard von Weizsäcker, vorbei.

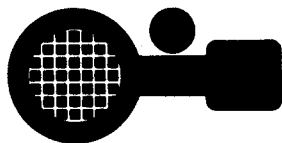
Als gegen 17.30 Uhr die Sieger geehrt wurden - sie erhielten von den Behinderten selbsthergestellte Plastiken mit dem Abdruck der Dreieinigkeitskirche - war man sich eigentlich einig, daß es hier nur Sieger hätte geben dürfen. Aber ein Sportfest wird nun mal mit Plazierten beendet, was der Freude bei allen Teilnehmern keinen Abbruch tat. Bewundernswert waren auch die vielen fleißigen Helfer, die zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen. Finanziert wurde alles durch die Kirchengemeinde - man hofft aber, trotz der Sparbeschlüsse, von der öffentlichen Hand einige Mittel zu bekommen.

Im nächsten Jahr soll diese Veranstaltung wieder durchgeführt werden und man muß eigentlich der Gemeinde herzlich Danke sagen, für die großartige Idee und für die gezeigte Initiative. Vielleicht sollte man dann auch noch an die anderen Kirchengemeinden herantreten, wo sicherlich auch Behinderte zu Hause sind und die Freude an solch einer Veranstaltung hätten.

FILM VOM BEHINDERTENSSPORT

Daß Bewegung, Spiel und Sport für geistig behinderte Kinder und Jugendliche eine enorme Bedeutung hinsichtlich der physischen, aber insbesondere auch psychischen Entwicklung haben, ist hinglänglich bekannt und wird auch von niemandem mehr ernsthaft in Frage gestellt. Kontroverse Meinungen prallen allerdings in der Beurteilung des Wettkampfsports für geistig Behinderte aufeinander. Können vorhandene Wettkampfsysteme einfach übertragen werden oder gilt es vielmehr, eigene Formen des Leistungsvergleichs zu entwickeln? Sollen Olympische Spiele oder Weltmeisterschaften für geistig Behinderte initiiert werden, oder kommen Spielfeste mit ausgesprochenem Begegnungscharakter den Bedürfnissen geistig Behinderter mehr entgegen?

Der Film "Begegnungen" - die Aufnahmen wurden anlässlich des internationalen Sportfestes für geistig Behinderte 1980 in Heidelberg gedreht - versucht, diese Problematik zu verdeutlichen, ohne selbst eine Pro- oder Kontra-Position zu beziehen. Der Film kann kostenlos ausgeliehen werden über die Geschäftsstelle der Deutschen Sportjugend, Referat Jugendsozialarbeit, Otto-Fleck-Schneise 12, 6000 Frankfurt 71. (dsj)



DB ERLEICHTERT JUGENDGRUPPENREISEN

Gruppen junger Leute bis zum vollendeten 23. Lebensjahr, Schüler und Studenten bis zu 27 Jahren können jetzt von sechs Teilnehmern an ohne größere Formalitäten die mindestens etwa 30 %ige Fahrpreisermäßigung für Jugend- und Schülergruppenreisen in Anspruch nehmen. Ein mindestens 18 Jahre altes Mitglied der Gruppe muß lediglich die Funktion des verantwortlichen Bestellers übernehmen.

Bisher mußte sich der Leiter der Gruppe durch einen amtlichen Jugendgruppenleiterausweis legitimieren. Außerdem war ein formeller Antrag der Schule bzw. einer Dienststelle oder Einrichtung öffentlicher Jugendhilfe erforderlich. Die Höhe der Fahrpreisermäßigung richtet sich nach der Teilnehmerzahl der Gruppenreise und nach dem Reisetag. Der höchste Rabattsatz von 65 % wird ab 35 Teilnehmern bei Reisen außerhalb bestimmter Spitzenverkehrstage, wie an Wochenenden in der Hauptreisezeit und im Festtagsverkehr, erreicht. Wie die Bundesbahn weiter mitteilte, gelten die Wochen-, Monats-, Teiljahres- und Jahreskarten für Schüler vom 1. 7. 1981 an auch sonntags und an gesetzlichen Feiertagen. (jpd)



Deutschlandtreffen in Kassel:

"Mit Jesus Christus unterwegs"
100 Jahre CVJM-Gesamtverband
in Deutschland e.V.

29.-30.Mai-Pfingsten 1982-

Kicker dürfen nicht im Namen Jesu spielen

SAD Matlock

Der von praktizierenden Christen gegründete Regionalliga-Club „Christian United“ aus Matlock (Mittelengland) kaufte seinen Kikern Trikots mit dem Namenszug Jesu. Jetzt untersagte der britische Fußballverband den Spielern, mit den Jesus-Hemden anzutreten: Nach den Statuten sind auf der Spielkleidung lediglich Namen von Sponsoren zugelassen - von Jesus aber, so ein Verbandssprecher, erhielt niemand Geld. Die Fußballchristen antworteten mit einem Bibelwort: „Wählet eher den guten Namen denn großen Reichtum“.

Letzte Ehren Eine würdige Trauerfeier für Eberhard Hartlep



Der große Saal des Krematoriums Wilmersdorf war zu klein. Viele standen noch vor der Tür, als der Fußballsport von dem im Alter von 59 Jahren so überraschend verstorbenen VBB-Präsidenten Eberhard Hartlep Abschied nahm. Selbst nur „ein kleiner Schiedsrichter“, wie Pfarrer Roschlau bescheiden sagte, hätte man keinen Geeigneteren finden können als diesen Mann der Kirche, der wie schon bei der Beisetzung von Werner Treichel mit treffenden Worten - aus denen eine genaue Kenntnis des Menschen Eberhard Hartlep sprach - das Profil des Verstorbenen zeichnete: „Kein Mann mit frommen Sprüchen, keine Repräsentationsfigur mit leeren Phrasen und Floskeln.“

Wolfgang Roschlau stellte noch einmal heraus, daß Eberhard Hartlep immer die Verbindung zur Basis gesucht hätte, nichts halb machte und jede kleinste Vereinszeitung las: „Die Liebe zur Sache zeichnete ihn aus.“ Nach seinem Dank an Frau Hartlep („für Treue und Verständnis über 33 Jahre“) und der Feststellung, daß im Leben von Eberhard Hartlep kein Platz für eine antiautoritäre Lebenseinstellung gewesen wäre, überließ Pfarrer Roschlau sein Podium Hermann Neuberger, der seine Empfindungen nach der unfäßbaren Kunde ausdrückte („man mußte ihn gern haben“) und aus der Sicht des DFB-Präsidenten - der sich mit Eberhard Hartlep auf die gemeinsame Reise zum Länderspiel nach Polen gefreut hatte - noch einmal die Stationen von Eberhard Hartlep aufzählte.

Hermann Neuberger philosophierte, sprach vom kleinkarierten Streiten um oft nebensächliche Dinge, stellte aber die zielbewußte Mitarbeit des Verstorbenen - auch bei gegensätzlichen Ansichten - heraus. „Mit kategorischer Deutlichkeit trat er für die Berliner Belange ein“, wie er auch ihm einst beim Koblenzer DFB-Bundestag unmißverständlich klargemacht hatte, daß er für die DFB-Präsidentschaft kandidieren müsse. Der DFB-Chef würdigte besonders die Bemühungen des verstorbenen VBB-Präsidenten um eine enge Verbindung zwischen Berlin und der Bundesrepublik und meinte auch, daß ihm international bei der Mitarbeit zur WM ein Brückenschlag gelungen wäre.

An Frau Hartlep gerichtet, sprach Hermann Neuberger im Namen aller Vertreter des Sports tiefes Mitgefühl und Anteilnahme aus: „Wir sind immer für sie da.“

Ergreifend waren auch die Worte von VBB-Vizepräsident Uwe Hammer anschließend im Hotel Berlin in kleinerem Kreise nach dem Verlust seines väterlichen Beraters („wir wissen noch nicht, wie es weitergehen soll“), und er dankte Pfarrer Roschlau und den DFB-Offiziellen dafür, daß sie Eberhard Hartlep die letzte Ehre erwiesen: „Ich kenne keinen Menschen, der mit derartiger Hingabe für den Fußball gearbeitet hat.“ Der deutsche Fußballsport hat einen großen Verlust erlitten. Rg

MENSCHENRECHTE BEI SPORT UND POLITIK

In Bad Boll, wo mindestens seit 1978 in der Evangelischen Akademie sportkritische Fragen mit kompetenten Fachleuten bereits Tradition haben, ist jetzt als Band 4 der Reihe "Dokumente, Texte und Tendenzen" eine Sammlung von Referaten und Vorträgen mit dem Titel "Sport - Politik - Menschenrechte" erschienen. Die Beurteilungen sportpolitischer Phänomene auf 120 Seiten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, regen aber weitere Überlegungen an. Aktualität hat der Band gerade vor dem 11. Olympischen Kongreß, bei dem vom 20. - 27. September in Baden-Baden der internationale Sport wesentlich beeinflusst werden wird. Die Publikation (***) wird auch bei größeren Bestellungen zu Staffelpreisen abgegeben von der Evangelischen Akademie, 7325 Bad Boll (Telefon: 07164/791). Zu den Autoren gehören führende Sportvertreter, Wissenschaftler, Aktive, Politiker und Journalisten. Die Akademie bietet ebenfalls gegen Schutzgebühr (**) außerdem noch Protokolle und Materialdienste an, die auf frühere Fachtagungen zurückgehen: Argentinien - Fußball und Politik (1978), Bewegungsspielraum für unsere Kinder (1978), Sport und Politik (1979), Sport und Strafvollzug (1980), Nach den Olympischen Spielen in Moskau (1980). (ejb)

TIPS FÜR SPORTREISEN

Das Auswärtige Amt (Adenauer Allee 101, 5300 Bonn 1) hat einige "Tips für die Vorbereitung von Sportreisen ins Ausland" zusammengestellt, die unter anderem die publizistische Vorbereitung, die Partnerschaft und eventuelle Regelwidrigkeit im Sportverkehr umfassen. (ejb)

Hallo , Sportfreunde !

Die Sommer- und Urlaubszeit ist wieder vorbei - es regt sich in allen Sportgruppen - die Mitarbeiter werden wieder aktiv. Dazu aus meiner Sicht einige Anmerkungen.

Im Handball und Volleyball sind die Sommerangebote von vielen bisher in den Sportarten aktiven Gruppen nicht genutzt worden. Die Turniere wurden mit wenigen Mannschaften durchgeführt, so daß es bei der Hallenvergabe keinen Ärger gab. Hier kann ich mir für die Zukunft mehr Interesse aus den Gemeinden und Sportgruppen wünschen. Aber auch das junge HTL-Team hatte offensichtlich noch Koordinationsschwierigkeiten, sodaß Andreas Voß wieder einmal sein Studium unterbrechen mußte und die Zügel in die Hand nahm. Positiv ist die wachsende Beteiligung von Mitarbeitern besonders aus Rudow. Erstmals konnte aus unserer Sportarbeit eine Volleyball-Mannschaft zur Eichenkreuz-Meisterschaft entsandt werden.



**Die neue
Saison hat
begonnen**

Im Fußball ist der Rücktritt von 7 Turnierleitern überwunden. Die Vollversammlung aller Fußballmannschaften hat sich eine neue FTL (Fußball-Turnierleitung) gewählt, die mit Theodor Bailly (JG Dahlem) einen erfahrenen Mitarbeiter als 1. Vorsitzenden besitzt. Probleme haben die Fußballer mit der Kritik, die aus dem Bereich der Jugendarbeit und deren Mitarbeiter kommen. Es wird kritisiert, daß die Angebote nicht jugendgerecht sind. Ich habe mir einmal die Sorgen angehört und dabei festgestellt, daß in einem Bereich der FTL unüberwindbare Hindernisse im Wege liegen, um Fußballangebote für Jugendliche machen zu können. Seit geraumer Zeit erhält die FTL nur noch samstags Vormittag Termine für die öffentlichen Sportanlagen - Ein Zeitpunkt zu dem die meisten Jugendlichen in der Schule sind. Die Kirche besitzt nun leider nicht ein einziges Fußballfeld und fühlt sich für die erwachsenen Mitarbeiter der FTL nicht für zuständig, so daß für die Sportämter nicht einmal ein Verhandlungspartner mobilisiert werden kann!

Wo nun die Gewerkschaftsjugend in Kontaktgespräche mit der Sportjugend eingetreten ist, könnte ja auch die Evang. Jugend und hier besonders die Jugendkammer- aktiv werden.

Der Start zur 23. Spielzeit der Tischtennis-Rundenspiele wurde am 6.9.1981 in der Martin-Luther-Gemeinde in Steglitz zum Saison-Beginngottesdienst von Pfr. Wehmann gegeben. 86 Mannschaften aus 38 Sportgruppen mit insgesamt 733 Spieler(innen) nehmen den Spielbetrieb auf. Besonders gefreut habe ich mich über das Anwachsen der Jugendmannschaften auf 25 Teams (Vorjahr nur 12). Der Anteil der unter 25jährigen Teilnehmer ist somit wieder auf 61 % angestiegen - was der TTL wieder einen besseren Standort im Amt für Jugendarbeit verschaffen wird.

Eine nicht so positive Entwicklung ist die Tatsache, daß das Gerücht der Geldzuwendungen beim Einsatz in Gemeindemannschaften nicht verstummen will. Immer wieder wird davon gesprochen, daß dubiose Freunde Geld auf den Tisch legen damit Tischtennis-Spezialisten als Spieler oder Trainer für eine Sportgruppe tätig werden.

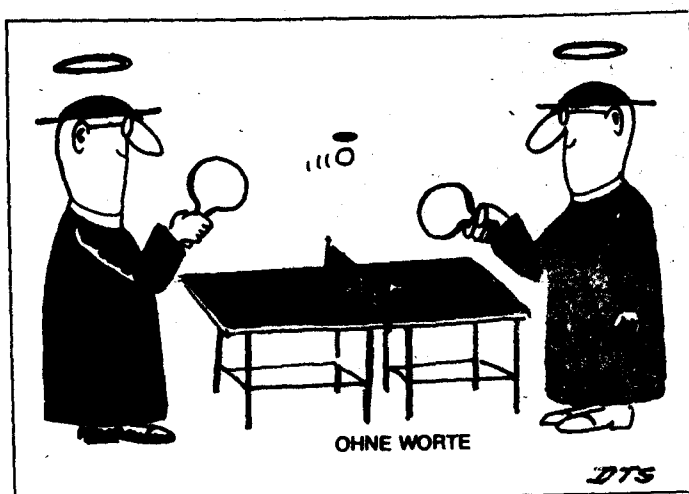
Die Tischtennis-Mitarbeiter überlegen nun wie sie die Tätigkeit von Spitzenspielern des TT-Verbandes in unseren Mannschaften begrenzen können. Ich halte dies vertretbar - insbesondere für Spieler, die nicht aus unserer Sportarbeit hervorgegangen sind.

Zum Saisonbeginn wählen die TT-Mannschaften die Hälfte der TTL-Mitarbeiter neu. Diesmal erhielten Norbert Gengelbach, Olaf Seeger, Joachim Beis, Lutz Ausserfeld, Heike Böhnke und Roger Bolduan die meisten Stimmen.

Ich hoffe, daß ich im nächsten SPUK die ersten Ergebnisse der Spielzeit 1981/82 für Euch zur Verfügung habe und wieder neue Berichte und Sportangebote aus den Kirchengemeinden bei mir ein treffen.

Fundsachen

Euer S P U K I



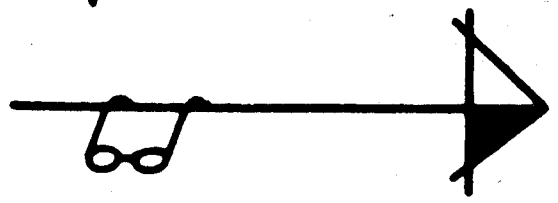
Sportgruppen

	Sportgr.	Tischtennis- Mannschaften	Handball- Mannschaften	Fußball- Mannschaften	Volleyball- Gruppen	Skat-Gruppen	Schach-Gruppen	
<u>Evang. Sportgruppen mit Gemeindebindung</u>								
KK Spandau	11	14	1	7	-	-	-	22
KK Neukölln	7	12	2	7	1	-	-	22
KK Reinickendorf	7	6	-	6	-	-	-	12
KK Steglitz	7	15	-	1	1	-	-	17
KK Kreuzberg	6	6	5	9	2	1	-	23
KK Schöneberg	5	6	-	2	-	-	-	8
KK Charlottenburg	5	5	2	2	-	1	2	12
KK Zehlendorf	4	3	-	2	-	-	-	5
KK Tempelhof	3	5	-	2	-	-	-	7
KK Tiergarten	2	2	-	1	-	-	-	3
KK Wedding	1	2	-	1	-	-	-	3
KK Wilmersdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
<u>Evang. Sportgruppen ohne Gemeindebindung</u>								
Ev. Johannesstift, CJD, Die Wille, SV Ev. Jug., BSG Stadtsynodalverb. Kinderviertel	6	2	2	3	-	-	-	7
<u>Gästesportgruppen mit Trägerorganisation</u>								
Ev. Freik. Gemeinden	4	3	-	3	-	-	-	6
Selbst. ev. luth. Gem.	2	1	-	1	-	-	-	2
Kath. Gruppen	2	-	-	2	-	-	-	2
Apostelamt Jesu Chr.	1	3	-	3	-	-	-	6
Städt. Einrichtungen	3	3	1	1	1	-	-	6
Universalstiftung	1	3	-	1	1	-	-	5
<u>Freie Gästesportgruppen</u>	10	2	-	8	-	-	-	10
<u>Total 1980/81</u>	87	93	13	62	6	2	2	178
(Zum Vergleich 1979/80)	86	101	20	62	3	2	12	200

Alle vorgenannten statistischen Angaben sind aus der Spielzeit 1980/81 und beinhalten alle vom LAK Sport der Evang. Jugend erreichten Sportgruppen, die mit Mannschaften an den Sportangeboten beteiligt waren.

Optiker Gengesbach

moderne augenoptik
 hauptstr. 59 1000 berlin 62
 nähe innsbrucker platz
 telefon 781 54 69



Auswahlmannschaften v
 15. Evang. Jugendfußball-Turnier
 1980/1981

Oberliga

1. :	JG Paul Gerhardt	
2. :	JG Klosterfelde I	15: 5
3. :	CSG Schöneberg	9:11
4. :	JG Martha/Kreuzbg.	8:12
5. :	JG Stephanus/Wedding	6:14
6. :	JG Rollberge	5:15
Turnier nicht beendet :		
	SG Himmelfahrt	
	SG Falkenhagener Feld	
	JG Neu-Tegel	
	AC Hephata	

1. Leistungsklasse

1. :	Ev. Johannesstift	32: 4
2. :	Klubhaus Falkh.F.	30: 6
3. :	JG Dahlem	21:15
4. :	Blissestift	20:16
5. :	JG Mariendorf	19:17
6. :	JG Klosterfelde II	17:19
7. :	JG Tegel-Süd	13:23
8. :	JG Lübars	10:22
9. :	JG Luther/R'dorf	9:23
10. :	SELK Berlin	6:30
	KG Schlachtensee nicht be-	
	endet	

2. Leistungsklasse Nordwest

1. :	ZG Spandau	23: 1
2. :	KJG St. Canisius	16: 8
3. :	SG Neu-Westend	13:11
4. :	JG Senfkorn	12:12
5. :	SG Schäfersee	10:14
6. :	Universalstiftung	6:18
7. :	SGL Reinickendorf	4:20
	JG Heilige Geist nicht be-	
	endet	

2. Leistungsklasse Südost

1. :	Jungenheim Steglitz	17: 3
2. :	EJZ Die Wille	13: 7
3. :	JG Zwölf Apostel	9:11
4. :	JG Magdalenen	8:12
5. :	Kolpingwerk Berlin	7:13
6. :	Ev. Freik. Gem. Steglitz	6:14
	JG Mariendorf-Ost nicht	
	beendet	



Fair-Play-Cup 1980/81

In einer umfangreichen Wertung ermittelt die FTL in jeder Spielzeit die fairste Fußballmannschaft.

Diesmal wurde der Wanderpokal dem Jungenheim Steglitz - einer freikirchlichen Einrichtung in Berlin - überreicht, das damit bewies, daß man sowohl Staffelsieger (2.L.-Kl. Südost) als auch fairste Mannschaft werden kann.

Jungenheim Steglitz	+ 8,08
JG Lübars	+ 7,00
SG Schäfersee	+ 6,67
Kolpingwerk	+ 6,25
JG Senfkorn	+ 5,71
KJG St. Canisius	+ 5,33
JG Mariendorf-Mitte	+ 4,47
SGL Reinickendorf	+ 3,93
ZG Spandau	+ 3,57
SELK Berlin	+ 3,42
EFG Steglitz	+ 3,33
JG Klosterfelde I	+ 2,31
Universalstiftung	+ 2,00
SG Neu-Westend	+ 1,79
JG Rollberge	+ 1,67
Ev. Johannesstift	+ 1,11
JG Martha	+ 0,83
JG Zwölf Apostel	+ 0,77
JG Klosterfelde II	0,00
JG Dahlem	- 0,83
JG Stephanus	- 0,83
JG Luther/R'dorf	- 1,75
CSG Schöneberg	- 3,75
SG Klubhaus FF	- 4,44
JG Magdalenen	- 5,42
JG Tegel-Süd	- 5,79
JG Paul Gerhardt	- 6,92
EJZ Die Wille	- 8,75
Blissestift	- 11,67



- 17 - „Kicker“-Fußball

POKALTURNIER FÜR JUGENDMANNschaften

Vom 11.5.1981 bis 29.6.1981 fand erstmalig ein Pokalturnier für Jugendmannschaften der Evangelischen Jugend Berlin statt. Gemeldet hatten acht Mannschaften. Gespielt wurde im Doppel KO System, so daß jede Mannschaft nach einer Niederlage nochmals die Chance hatte, weiter mit zu spielen. Und wie es bei Pokalturnieren so ist, wurde auch mit vollem Eifer gekämpft. Es

kam dann auch vor, daß der Kampf einmal über den Rahmen des erlaubten hinausging. Wir sollten bei allem sportlichen Kampf nicht den Menschen in unserem Gegenspieler vergessen. Schade, daß eine Mannschaft der 'Schummelei' überführt wurde. Insgesamt muß aber festgestellt werden, daß es allen viele Freude gemacht hat, das unbedingt wiederholt werden sollte.

Am Montag, den 29. Juni 1981 war der große Endspieltag. Im Spiel um Platz drei standen sich die JG Rudow - JG Magdalenen gegenüber und um den Turniersieg spielten die Mannschaften der JG Klosterfelde und dem CJD Berlin.

Die JG Klosterfelde, die ganz souverän alle ihre Vorrundenspiele überstand, trat ersatzgeschwächt an. Das Christliche Jugenddorfwerk Berlin dagegen konnte ihre stärkste Besetzung aufbieten. Das CJD Berlin kam trotz Vorrundenniederlage in das Finale. In diesem Spiel war erfreulicherweise von der Hektik eines Endspieles nichts zu merken. Das CJD hatte in der ersten Halbzeit die größeren Spielanteile, ließ in der zweiten Halbzeit stark nach, und so war es nicht verwunderlich, daß die JG Klosterfelde immer besser zu ihrem Spiel fand. Beim Schlußpfiff reichte es dann aber 'nur' zum zweiten Platz. Überglücklich feierten die Spieler des CJD Berlin ihren Finalsieg.

Ein Pokalturnier ohne Pokal wäre kein echtes Pokalturnier, so konnten die CJD-Spieler für ihren Einsatz einen 'Pott' mitnehmen. An dieser Stelle sei dem Stifter, dem Förderkreis Spiel und Sport in der Evangelischen Jugend Berlin gedankt.

Ein Dankeschön auch an das Sportamt Kreuzberg, daß uns den Sportplatz Lohmühlenstraße zur Verfügung stellte.

Der Endstand:

1. CJD Berlin
2. JG Klosterfelde
3. JG Magdalenen
4. JG Rudow
5. JG Lietzensee
6. JG Martin-Luther-King
7. Haus der Familie Kreuzberg
8. Apostelamt Jesus Christus Berlin

Hallen-Fußballturnier 1981 (Altersklasse A)

23 Mannschaften nahmen an dem von der FTL veranstalteten und sehr beliebten Fußballturnier in der Halle teil. Nach sieben Spielen konnte die Mannschaft vom Jungenheim Steglitz als Sieger gefeiert werden. Damit gewann eine Fußballgruppe, die nicht zur Oberliga der Rundenspiele 1980/81 gehörte, jedoch ein Team der freikirchl. Arbeit ist, das seit den ersten Jahren der Fußballarbeit in der Evang. Jugend aktiv dabei ist. Peter Götze ist auch heute noch der Motor und Förderer der sportlichen Jugendarbeit in dieser Einrichtung.

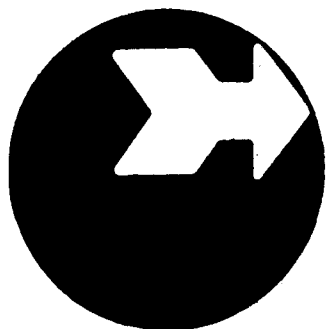
Spiel um Platz 3 : JG Paul Gerhardt - EV Johannesstift 1:0
Endspile : Jungenheim Stegl. - JG Mariendorf 3:1

Neulinge

Sechs neue Sportgruppen haben sich für die neue Spielzeit im Fußball angemeldet :

Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis,
Apostelamt Jesus Christi,
JG Neu-Tempelhof,
JG Ananias,
Türk Gücü (aus Spandau)
JG Alt-Reinickendorf

„Kirche und Sport — gemeinsam für alle Menschen“ ist der Titel eines Posters, das jetzt vom Deutschen Sportbund und den katholischen sowie evangelischen Arbeitskreisen „Kirche und Sport“ herausgegeben wurde. Das als Wandzeitung aufgemachte Plakat enthält Thesen über gemeinsame Aufgaben sowie Vorschläge für eine Vertiefung der Kooperation. Es wird an Kirchengemeinden und Sportvereine als Informationsmaterial versandt. epd



peter stoelting u. manfred baumann

kfz-meister

karosseriebau-meister

kfz-reparatur-werkstatt · karosserie- und lackiererearbeiten

quitzowstraße 72/73 · 1000 berlin 21 · tel. 030/3954472



**HURRA!
ICH BIN
GUT
BEDIENT
WORDEN**

**Haben auch Sie Vertrauen -
wir warten auf Ihren Besuch.**



Was war bei uns im Hand- und Volleyball los ?

Am 27.6.1981 fand in der Sporthalle am Halemweg ein A - Jugend - Volleyballturnier statt, daß mit Mannschaften aus der Handballszene durchgeführt wurde.

Die jungen Handballer vom Jahrgang 63 und jünger versuchten die beste Mannschaft ausfindig zu machen. Nach einem anstrengenden und sportlich erfolgreichen Spieltag, bei dem unter anderem auch persönliche Kontakte geknüpft wurden, stand das Endergebnis fest.

1. : JG Matthäus Steglitz 6:0
2. : JG St.Jacobi/Luisenstadt I 4:2
3. : JG Rudow 2:4
4. : JG St.Jacobi/Luisenstadt IIo:6

Am 28.6. fand ebenfalls in der Halle am Halemweg ein Freizeit-Handballturnier für Männer statt. Dieses Turnier, bei dem leider nur Mannschaften aus zwei Gemeinden teilnahmen, war jedoch so spannend und so stimmungsgeladen, daß sich nach meist knappen Siegen oder Niederlagen eigentlich alle irgendwie als Sieger fühlten .

1. : JG St.Jacobi/Luisenstadt I
2. : JG St.Jacobi/Luisenstadt II
3. : JG Rudow II (Volleyballer)
4. : JG Rudow I (Anfänger)

Sämtliche Männermannschaften waren mit Jugendlichen Kombiniert. Als einen besonderen Erfolg sieht die HTL an, daß die komplette Volleyballmannschaft aus Rudow, die Berlin bei der DEM in Nürnberg vertrat, an diesem Freizeitturnier teilnahm.

Als Einlage-spiele traten zwei kombinierte Mädchenmannschaften gegeneinander an. Im Turnierplan hatten ebenfalls einige Spiele der B-Jugend Platz. So gab es hier folgende Reihenfolge:

1. JG Rudow
2. : JG St.Jacobi/Luisenstadt
3. : Gerhardt Hauptmann Schule

Geringes Interesse am Handball und Volleyball

Offensichtlich hat die Handball-Turnierleitung nach der geringen Nutzung der Turnierangebote im Handball und Volleyball im Sommer 1981 einige Konsequenzen gezogen. Wir zitieren aus dem Protokoll der HTL vom 15.9.1981:

"Da zur Zeit offensichtlich innerhalb der Evang. Jugend kaum freizeitsportliches Interesse im Bereich Handball und Volleyball besteht, werden im kommenden Jahr nur die drei Eichenkreuz-Wettbewerbe (Handball: Männer und Jugend, sowie Volleyball) angeboten. Alle anderen möglichen Veranstaltungen werden den Aktivitäten der einzelnen Sportgruppen überlassen. Damit ist die HTL bis auf weiteres keine ständige Einrichtung mehr, sondern ein Arbeitskreis freier Mitarbeiter. Kontaktperson ist der bisherige Vorsitzende Bernd Franke (Glockenturmstr. 30 (bei Habicht) 1 B 19, Tel. 305 33 87)

JG St.Jacobi zu Gast beim CVJM Kirchlengern

Erneut war die Handballgruppe der Ev. St.Jacobi-Gemeinde zum Handballturnier nach Kirchlengern eingeladen worden, nach dem bereits 1980 ein Besuch stattgefunden hatte und die Handballfreunde aus dem Westbund bereits zu einem Besuch in Berlin waren. Das Turnier war für Jugend- und Herrenmannschaften ausgeschrieben und brachte interessanten Sport.

Herren : 1. : JG St.Jacobi Berlin Jugend : 1. : CVJM Dünne
2. : CVJM Kirchlengern 2. : JG St.Jacobi Bln.
3. : CVJM Rödinghausen 3. : CVJM Kirchlengern
4. : CVJM Oberbecken



Bekanntlich können die Sportgruppen der Evang. Jug. Berlin nicht das Eichenkreuz-Symbol als Abzeichen verwenden, da der CVJM dies nur für seine Vollmitglieder genehmigt.

Die Sportgruppe der Evang. St.Jacobi-Gemeinde hat sich nun ein sinnvolles eigenes Abzeichen entworfen, das die Kombination von Kugelkreuz und Eichenkreuz zeigt.

Internationales Hallenhandballturnier des CVJM Häger

Am 6. und 7. Juni 1981 fand in Werther (Westfalen) ein Intern. Hallenhandballturnier für Herren statt.

Ausrichter war der CVJM Häger, der keine Mühe gescheut hatte, Mannschaften aus Gütersloh, Isselhorst, Bielefeld, Oerlinghausen, Berlin und Karup (Dänemark) einzuladen und ihnen ein fröhliches sowie sportliches Pfingstwochenende zu bereiten.

Berlin wurde von der Gemeinde Neu-Westend vertreten, die weder Zeit noch Kosten gescheut hat um sich in sportlich fairem Wettbewerb mit den gegnerischen Mannschaften zu messen.

Gespielt wurde in zwei Gruppen a 4 Mannschaften, wobei Neu-Westend gegen den CVJM Isselhorst 4:6 und gegen den TSVE Bielefeld 10:8 verlor, aber gegen den KFUM Karup II 7:6 gewinnen konnte. Dies bedeutete den 3. Platz in der Vorrunde.

In der Endrunde gewannen die Berliner ihr erstes Spiel gegen den KFUM Karup II klar mit 11:2, erreichten gegen den KFUM Karup I jedoch nur ein 8:8 und verloren gegen den CVJM Häger 12:6.

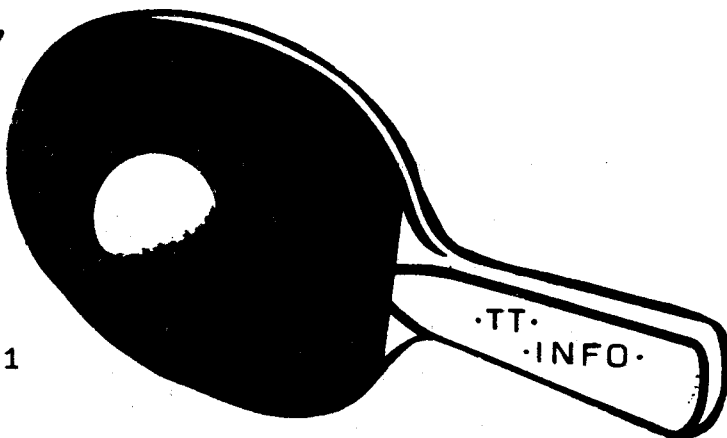
So ergab sich nach Beendigung des Turniers folgender Endstand:

1. : CVJM Isselhorst
2. : TSVE Bielefeld
3. : CVJM Oerlinghausen
4. : TV Gütersloh
5. : CVJM Häger
6. : JG Neu-Westend Berlin
7. : KFUM Karup I
8. : KFUM Karup II

(D.Meçkum)

Evangelische Jugend Berlin

aktuell . . .



Tischtennis-Informationen 1981

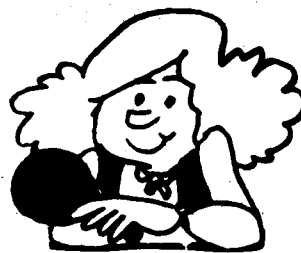
Liebe Freunde!

Eine schöne Saison geht zu Ende. Alle Meister, Auf- und Absteiger sind ermittelt. Es bleibt noch viel Zeit, zu resümieren. Laßt mich an dieser Stelle jedoch nur soviel festhalten, daß ich das Gefühl habe, unsere Gemeinschaft im Kirchensport ist fester und mehr geworden! Erfreulich ist es nicht nur, daß es gelingt zunehmend Jüngere für unseren Sport zu interessieren, sondern, daß es nahezu reibungslos gelingt, Verbindungen zwischen den verschiedenen Generationen herzustellen und auszubauen. Wo gelingt das in unserer Kirche und Gesellschaft schon noch? Laßt uns im Herbst, wenn die neue Saison beginnt, da weitermachen, wo wir die Saison 80/81 beendet haben,

In diesem Sinne, schöne, erholsame und gesunde Ferien,
Euer Olaf Seeger.

Alle Meister auf einen Blick:

Damen:	Trulla Aursch	JG Britz
Damen-Doppel:	Kerstin Sonnek/Katta Buchholz	JG Matthäus
Herren:	Rudi Barath	JG Emmaus
Herren-Doppel:	Rudi Barath/Frank Mattwe	JG Emmaus
Mixed:	Trulla Aursch/Hansjörg Beisert	JG Br/Alt S
Jugend:	Roger Bolduan	JG Matthäus
Jugend-Doppel:	Roger Bolduan/Reiner Birkner	JG Matthäus
Mannschaften:		
Hauptklasse	JG Emmaus	
Damenklasse	JG Britz	
Pokal:	JG Emmaus	
Damenpokal:	JG Emmaus	
Jugend:	JG Torpedo Matthäus	
1. Leistungskl. Süd	JG Neu Tempelhof III	
1. Leistungskl. Nord	JG Lübars	
2. Leistungskl. Süd	JG Nikolassee	
2. Leistungskl. Mitt.	JG Alt Schöneberg II	
2. Leistungskl. Nord	ESG Heerstr. Nord	
Freizeitklasse Nord:	Universalstiftung	
Freizeitklasse Mitte	JG Patmos	
Freizeitklasse Süd:	JG Magdalenen Specials	



Hauptklasse - Oberliga

1. : JG Emmaus I	28: 4
2. : JG Alt-Schöneberg I.	26: 6
3. : JG Britz I	18:14
4. : ESG Radeland I	18:14
5. : JG Neu-Tempelhof I	17:15
6. : JG Neu-Tempelhof II	14:18
7. : JG Emmaus II	13:19
8. : JG Lietzensee I	8:24
9. : JG Britz II	2:30

1. Leistungsklasse Nord

1. : JG Lübars	24: 0
2. : JG Cornix Matthäus	18: 6
3. : EK Trinitatis I	16: 8
4. : JG Alt-Reinickendorf	8:16
5. : EJ Wichern I	7:17
6. : JG Reformation I	6:18
7. : JG Neu-Tegel	5:19
ESG Radeland II gestrichen	

1. Leistungsklasse Süd

1. : JG Neu-Tempelhof III	34: 2
2. : JG Vorwärts Matthäus	33: 3
3. : JG Emmaus III	26:10
4. : JG Reformation II	19:17
5. : EK Trinitatis II	18:18
6. : JG Ananias	17:19
7. : JG Britz III	17:19
8. : JG Rudow I	9:27
9. : JG Zwölf Apostel	7:29
10.: JG Britz IV	0:36

2. Leistungsklasse Nord

1. : ESG Heerstr.Nord	21: 3
2. : JG Stephanus I	20: 4
3. : JG Luther/Spandau	15: 9
4. : AH Gatow	12:12
5. : EG Nathan Söderblom	10:14
6. : ATH Staaken-Gartenst.	3:21
7. : EJ Wichern II	3:21

Freizeitstaffel Süd

1. : Magda Specials	12: 0
2. : FC Mao Club	10: 2
3. : Blinde Kuh Emmaus	7: 5
4. : SV Deutsche Bank	5: 7
5. : AJC Berlin	3: 9
6. : JG Ernst Moritz Arndt	3: 9
7. : Universalstiftung IV	2:10

Damenklasse

1. : JG Britz	14: 2
2. : JG Emmaus	12: 4
3. : JG MatthäusVirgins	10: 6
4. : JG Une de Matthäus	3:13
5. : JG Paul Schneider	1:15

Jugendklasse Nord

1. : JG Union Matthäus	18: 2
2. : JG Lübars	15: 5
3. : JG Alt-Reinickendorf	13: 7
4. : Kinderviertel I	7:13
5. : JG Haselhorst	7:13
6. : Tussies Alt-Rein'dorfo	20

Jugendklasse Süd

1. : JG Torpedo Matthäus	16: 0
2. : JG Spider Nikolasseel	12: 4
3. : JG Martin Luther	5:11
4. : JG Neu-Tempelhof	5:11
5. : Kinderviertel II	2:14

2. Leistungsklasse Mitte

1. : JG Alt-SchönebergII	26: 2
2. : JG Lietzensee II	24: 4
3. : BK Heilsbronnen	18:10
4. : EZ Kreuzberg	13:15
5. : EK Trinitatis III	12:16
6. : JG Thomas SO 36	11:17
7. : JG Stephanus II	4:24
8. : SELK Wilmersdorf	4:24

2. Leistungsklasse Süd

1. : JG Tornado Nikolass.	25: 3
2. : JG Dietr.Bonhoeffer	23: 5
3. : JG Paul Schneider	23: 5
4. : JG Rudow II	14:14
5. : JG Markus	12:16
6. : FK Heilsbronnen	8:20
7. : Tukan Matthäus	4:24
8. : Jungenheim Steglitz	3:25

Freizeitstaffel Nord

1. : Universalstiftung I	10: 0
2. : JG Petrus/Spandau I	6: 4
3. : JG AH Magdala	5: 5
4. : JFH Schwyzer Str.	4: 6
5. : AJC Berlin III	3: 7
6. : JG Petrus/Spandau II	2: 8

Tischtennis — Sportart Nummer 1

Die Bundesbürger zwischen 16 und 22 Jahren spielen in ihrer Freizeit am liebsten — Tischtennis! Dies ist das erfreuliche Ergebnis einer repräsentativen Umfrage, die von der Messgesellschaft Köln beim IJF-Institut für Jugendforschung in München in Auftrag gegeben und im April dieses Jahres durchgeführt worden war. Zur Erläuterung muß allerdings gesagt werden, daß vor allem nach Sportarten gefragt wurde, die durch Ausrüster auch bei der Sportartikelmesse SPOGA in Köln vertreten waren. Die Ergebnisse der Umfrage, die Anfang Juli veröffentlicht wurden, sind unter diesem Gesichtspunkt zu werten.

Welche Sportarten sind es nun, die von der oben genannten Altersgruppe favorisiert werden? Angeführt wird die Liste der Sportarten, die seit längerem und intensiv in der Freizeit betrieben werden, wie erwähnt von Tischtennis. Nahezu die Hälfte der Befragten, exakt 45 Prozent, bevorzugen unser Spiel. 35 Prozent nannten Wandern als Freizeitsport Nummer eins, 33 Prozent Jogging, 30 Prozent campen am liebsten, 29 Prozent widmen sich der Gymnastik, 18 Prozent dem Freiluft-Tennis, und ebenso viele Menschen erhoffen sich das Glück dieser Erde auf dem Rücken von Pferden. ast.

Freizeitstaffel Mitte

1. :	JG Patmos	14: 0
2. :	Ev. Freik. Gem. Temp' h.	12: 2
3. :	AJC Berlin I	8: 6
4. :	JG Zum Guten Hirten	8: 6
5. :	JG Zwölf Apostel	6: 8
6. :	Magdalenenindividuen	4:10
7. :	TC Kreiselflyers	2:12
8. :	Universalstiftung	0:14



Non pingpongae
sed vitae discimus

Roger Lagerfeldt aus Stockholm wechselte für die Spielzeit 1981/82 in die Tischtennis-Bundesliga zum Aufsteiger TTC Esslingen. 1972 war der Schwede für Boo KFUM Stockholm Teilnehmer am Intern. TT-Treff der Evang. Jugend Berlin und gewann dabei den Mannschaftswettbewerb, während er im Endspiel des Herren-Einzel an Hans-Joachim Böss (damals JG Neu-Tempelhof) scheiterte.

Anette Nilsson vom KFUM Kristianstad war die erfolgreichste weibliche Teilnehmerin bei den YMCA-Europameisterschaften 1981 in Edinburgh (Siegerin Damen-Einzel, Doppel und Mannschaft). Der schwedische TT-Verband nominierte sie als Teilnehmerin für die 5. Intern. Deutschen Tischtennis-Meisterschaften 1981 in Kiel

Lynn Bainbridge vom YMCA Sunderland war auf den YMCA-Europameisterschaften in Edinburgh von unserem "Spuki" derart begeistert, daß sie sofort eine Bestellung für T-Shirts und Aufkleber aufgab. Heute läuft also unser "kirchlicher Sportgeist" auch in Mittelengland umher.

sunshine® IT center

SHOP - SCHULE - VERMIETUNG

TISCHTENNISARIKEL FÜR HOBBY UND LEISTUNGSSPORT

UHLAN STR. 185 - 186, 1000 BERLIN 12 (IM ERSTEN STOCK !!!!!!!)
TEL. 883 18 56

Verlierer mußten in die Eichenkreuz-Klasse

- 24 -

Starken Zuspruch fand der 14. Intern. Tischtennis-Treff der Evang. Jugend Berlin, der wieder mit Gästen aus der übrigen Bundesrepublik, Dänemark und Schweden veranstaltet wurde.

Durch den besonderen Auslosungsmodus und durch die Teilnahme von leistungsstarken Gästen hat dieses Turnier bei vielen Verbandsmitgliedern des BTTV einen festen Platz im Terminkalender. Dieses Turnier bietet somit die Möglichkeit der Begegnung und des Leistungsvergleiches von Spielern aus den Vereinen, dem Betriebs-sport und den kirchlich gebundenen TT-Gruppen. Dazu wird jeder Wettbewerb in zwei Klassen ausgespielt (Offene Klasse und Eichenkreuz-Klasse) wobei jedoch die Auslosung der 1. Runde mit allen Anmeldungen in der Offenen Klasse erfolgt. Jeder Verbandsspieler spielt im K.o.-System und scheidet nach der ersten Niederlage aus, während die »Freizeitspieler« nach der ersten Niederlage in die Eichenkreuz-Klasse rücken und dort entsprechend fortgeschritten weiterspielen.

Folgende TT-Gruppen und Vereine waren vertreten:
 KFUM Jönköping, Schweden; Boo KFUM Stockholm, Schweden; Skjern, Dänemark; Kamen-Heeren, Hamm, Altenböge, Heepen/Bielefeld, Möllbergen, Witten-Ardey, Detmold, Exter, alle CVJM-Westbund, CVJM Lauf, EK Bayern/Bay.TTV; Charlottenburger TTC, BTTV; Britz, Neu-Tempelhof, Emmaus-Kreuzberg, Rudow, Matthäus-Steglitz, ESG Radeland, Alt-Schöneberg, Alt-Reinickendorf, Trinitatis-Charlbg, Lübars, Amanias-Neukölln, Nikolassee, Zwölf Apostel (alle Ev. Jug. Bln.)

Eichenkreuz-Klasse

Damen-Einzel

1. Helga Kramp
JG Neu-Tempelhof
2. Ingrid Aursch
JG Britz
3. Trulla Aursch
JG Britz

Damen-Doppel

1. Aursch, T./Kleinert
JG Britz
2. Herzberg/Faller-Beis
JG Neu-Tempelhof
3. Fliegel/Schüler
JG Emmaus Kreuzberg

Jungen-Einzel

1. Roger Bolduan
JG Matthäus Steglitz
2. Thomas Bonk
JG Matthäus Steglitz

3. Peter Dolgner
JG Matthäus Steglitz
4. Rainer Birkner
JG Matthäus Steglitz

Jungen-Doppel

1. Bolduan/Dolgner
JG Matthäus Steglitz
2. Seemann/Borho
JG Matthäus Steglitz
3. Kusserow/Bonk
JG Matthäus Steglitz

Herren-Einzel

1. Gerhard Schmidt
JG Alt-Schöneberg
2. Michael Aursch
JG Britz
3. Frank Mattwe
JG Emmaus Kreuzberg

Herren-Doppel

1. Kasel, H./Beis
JG Neu-Tempelhof
2. Beisert/Gengelbach
JG Alt-Schöneberg
3. Liebschwager/Kadler
ESG Radeland

Gemischtes Doppel

1. Aursch, T./Beisert
JG Britz/JG Alt-Schöneberg
2. Aursch, I./Aursch, M.
JG Britz
3. Kramp/Boecker
JG Neu-Tempelhof
Fliegel/Mattwe
JG Emmaus Kreuzberg

Offene Klasse

Damen-Einzel

1. Christel Strohschneider
CVJM Kamen-Heeren WTTV
2. Ingrid Aursch
JG Britz —
3. Helga Kramp
JG Neu-Tempelhof —
- Karola Herzberg
JG Neu-Tempelhof —

Damen-Doppel

1. Kramp/Lewandowski
JG Neu-Tempelhof —
2. Aursch, T./Kleinert
JG Britz —
3. Schmeding/Höbel
CVJM Möllbergen WTTV
- Herzberg/Faller-Beis
JG Neu-Tempelhof —

Jungen-Einzel

1. Christian Thomas
JG Emmaus Kreuzberg BTTV
2. Mats Werner
KFUM Jönköping Schweden
3. Anders Werner
KFUM Jönköping Schweden

Jungen-Doppel

1. Meinke/Thomas
JG Rudow/JG Emmaus BTTV
2. Werner, M./Werner, A.
KFUM Jönköping Schweden
3. Kusserow/Bonk
JG Matthäus Steglitz —
- Nielsen/Helmig
KFUM Skjern/CVJM Alt.Böge
Dänemark/WTTV

Mädchen-Einzel

1. Nici Winkler
Charlottenburger TTC BTTV
2. Gabi Franitza
Charlottenburger TTC BTTV
3. Kerstin Sonnek
JG Matthäus Steglitz —

Mädchen-Doppel

1. Brosbol/Tessendorf
KFUM Skjern/JG Matthäus
Dänemark/—
2. Aursch, S./Sonnek
JG Britz/JG Matthäus —
3. Werner/Buchholz
JG Matthäus Steglitz —

Herren-Einzel

1. Ola Werner
KFUM Jönköping Schweden

2. Joachim Kloeser
JG Emmaus Kreuzberg BTTV
3. Martin Bernhard
JG Britz BTTV

Herren-Doppel

1. Kloeser/Veith
JG Emmaus Kreuzberg BTTV
2. Erling/Hillenbrand
ESG Radeland BTTV
3. Reinicke/Dornemann
CVJM Heeren/CVJM Hamm
WTTV

Gemischtes Doppel

1. Herzberg/Kasel, H.
JG Neu-Tempelhof
2. Sonnek/Schimmang
JG Matthäus/JG Britz
3. Kleinert/Dornemann
JG Britz/CVJM Hamm
Buchholz/Bernhard
JG Matthäus/JG Britz

Mannschafts-Wettbewerb

1. KFUM Jönköping Schweden
2. Boo KFUM Stockholm Schw.
3. JG Emmaus Kreuzberg
4. ESG Radeland
5. CVJM Kamen-Heeren u. WTTV
JG Britz

"20 beide"

HANNO aktuell . . .

Neuer Gummibelag HANNO Nagoya SE

extrem griffig, schnell,
hochelastisch
und sehr gefühlvoll.

HANNO Tischtennis

Deutsche EK=Meisterschaft

Für das Turnier am 16/17. Mai in Altensteig hatten 25 Mannschaften in drei Klassen gemeldet, insgesamt 145 Aktive. Leider fand das vom Jugenddorf Altensteig vorbereitete Rahmenprogramm kaum Interesse bei den Tischtennisspielern. Diese Tendenz wurde bei Tischtennis-Meisterschaften öfter beobachtet. Deshalb sei die Frage erlaubt, welche Ziele und Inhalte die Verantwortlichen der TT-Arbeit vor Ort geben. Das Desinteresse kann man nur teilweise auf die Form des Rahmenprogramms zurückführen; Hauptursache scheint eine verhängnisvolle Überbetonung des Leistungsprinzips und mangelnde Integration in der örtlichen Arbeit zu sein.

Das Turnier nahm den erwarteten Verlauf, wenn man davon absieht, daß die Berliner lediglich zwei 3. Plätze erreichen konnten.

Herren-Mannschaften

1. : CVJM Altenböge
2. : CVJM Kamen-Heeren
3. : JG Emmaus Berlin
4. : JG Alt-Schöneberg
5. : EJ Nürnberg.St.Leonh.
6. : EK Söllingen
7. : CVJM Nürnberg.-Mögeld.
8. : Jugenddorf Bläsiberg
9. : EK Käfertal Mannheim
- 10.: Jugenddorf Altensteig

Damen-Mannschaften

1. : CVJM Wittel
2. : CVJM Nürnberg.-Mögeldorf
3. : CVJM Altenböge
4. : EJ Nürnberg.St.Leonhard
5. : EK Käfertal Mannheim
6. : JG Matthäus Steglitz

Jugend-Mannschaften

1. : CVJM Altenböge I
2. : CVJM Altenböge II
3. : JG Matthäus Steglitz
4. : CVJM Untererasbach
5. : EK Nürnberg.-Buchenbühl
6. : EK Söllingen
7. : Jugenddorf Bläsiberg
8. : EK Söllingen I
9. : Jugenddorf Altensteig

**d
m
iem**

Bausteine zur Selbsthilfe



— FÖRDERERKREIS »SPORT u. SPIEL« —

Sportartikelberater und Sammelbesteller
für folgende Firmen :

Freizeit- u. Fahrtenbedarf GmbH (Ulm)	
Sport-Thieme KG	(Helmstedt)
Sunshine GmbH	(Berlin)
Schöler + Micke	(Berlin)
Eckhard Lenz	(Burgau)

Für jede Bestellung bei diesen Firmen erhalten Sie über die Postadresse von Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1 Berlin 65 eine Gutschrift auf die Rechnungssumme.

Auf den Ranglisten-Turnieren im Tischtennis 1980/81 wurden die Teilnehmer(innen) der Evang. Jugend Berlin für die Eichenkreuz-Meisterschaften 1981 ermittelt.

Herren-Einzel

1. Rudi Barath - JG Emmaus
2. Hans-J. Beisert - JG Alt-Schbg.
3. Volkmar Pasucha - JG Emmaus
4. Frank Mattwe - JG Emmaus
5. Norb. Gengelbach - JG Alt-Schbg.
6. Harald Kasel - JG Neu-Tempelh.
7. Joachim Beis - JG Neu-Tempelh.
8. Ralf Weidemann - JG Emmaus

Mixed

1. Aursch/Beisert - JG Britz/Alt-Sch.
2. Aursch/Aursch - JG Britz

Jugend-Einzel

1. Roger Bolduan - JG Matthäus
2. Peter Dolgner - JG Matthäus
3. Thomas Bonk - JG Matthäus
4. Reiner Birkner - JG Matthäus

Herren-Doppel

1. Barath/Mattwe - JG Emmaus
2. Gengelb./Beisert - JG Alt-Schbg.
3. Kasel, H./Beis - JG Neu-T'hof
4. Wiatrowski/Aursch - JG Britz

Damen-Einzel

1. Trulla Aursch - JG Britz
2. Helga Kramp - JG Neu-T
3. Heike Böhnke - JG 12Apostel
4. Brigitte Kleinert - JG Britz

Damen-Doppel

1. Buchholz/Sonnek - JG Matthäus
2. Aursch/Kleinert - JG Britz

Jugend-Doppel

1. Bolduan/Birkner - JG Matthäus
2. Dolgner/Seemann - JG Matthäus

Alle genannten Spieler(innen) besitzen die Startmöglichkeiten zur DEM 1981 am 7./8. Nov. in Remscheid-Lüttringhausen.



Skat-Turnier



Freitag, den 13. November 1981, veranstaltet die EK Trinitatis Tischtennisgruppe ein Skat-Turnier im TT-Keller Haus der Kirche. Beginn 19.00 Uhr. Teilnahmegebühr pro Teilnehmer DM 4,--. Viele Sachpreise sind zu gewinnen und für Gemeindemannschaften (eine Mannschaft umfaßt vier Spieler) geht es zusätzlich um einen Wanderpreis, der zum dritten Male ausgespielt wird. Meldeschluß am Spieltag um 18.30 Uhr. Dann - Gut Blatt!!

Anmeldung: Tel. 898 70 05 (H. Kramp)

BASAR



SONNTAG 8. NOVEMBER 1981

BERLIN- CHARLOTTENBURG

GOETHESTR. 27

HAUS DER KIRCHE ATRIUM.

14 - 18 UHR

 Mangel

VERANSTALTER EVANGELISCHE TRINITATIS - KIRCHENGEMEINDE

Volleyballer gesucht

Die Lankwitzer Dorfkirchengemeinde sucht für ihre Volleyballgruppe interessierte Spieler(innen). Telef. Anmeldungen bei Andreas Hellwig 774 36 16.

T-Shirts sehr gefragt

Die Trikots mit dem Aufdruck "Spuki - der Sportgeist aus Berlin" finden reißenden Absatz. Inzwischen sind 265 Exemplare verkauft. Es werden weiterhin Sportgruppen gesucht, die auf Gemeindefesten einen Verkaufstand einrichten.

Schach-Turnier in Trinitatis

8 Teilnehmer waren zum Schachturnier am 12.6.1981 im Tatis-Keller erschienen (13 Anmeldungen) Es gewann Manfred Klein vor Hartmut Hollunder (beide EK Trinitatis)

Achtung !!

Alle handballinteressierten Mädchen können sich bei Anette Schahn Tel. 614 48 12 melden. Ab 5.9. bereitet sie eine Anfängergruppe vor.

**Beachten Sie beim
Einkauf unsere
Inserenten**



I M P R E S S U M

Das Redaktionsteam besteht aus freiwilligen Mitarbeitern der kirchlichen Sportarbeit. SPUK erscheint unregelmäßig - mindestens viermal im Jahr. Anzeigen und Spenden sind erwünscht, da SPUK keine öffentlichen oder kirchlichen Zuschüsse erhält.

Postadresse : Rudolf Richwin (Pfr.), Leibnizstr. 79 in
1000 Berlin 12, Tel. 312 84 63
Spuki-Entwurf : Hans-Dieter Mangold
Druck : Lutz Ausserfeld
Lay out : Uwe Wehner
Finanzen : Wolfgang Zeunert, Uhlandstr. 14, 1000 Berlin 12,
Postscheck Berlin West Nr. 286 041-101